



Lupus im Visier

Hydroxychloroquin-- Der aus der Malariaprophylaxe weithin bekannte Wirkstoff wird auch in der Therapie des systemischen Lupus erythematoses eingesetzt. Bei dieser unheilbaren Autoimmunkrankheit verringert er Organschäden, Krankheitsaktivität und Sterblichkeit.

TEXT: PETRA SCHICKETANZ

Beim Öffnen der Apothekentür ruft die PTA: „Hallo Manu, das ist ja eine Überraschung!“ Sie hatte die 27-Jährige vor einiger Zeit im Fitnessstudio kennengelernt, wo sich die junge Frau an den Geräten abgemüht und sich dabei unentwegt über Gelenksbeschwerden und ihre grenzenlose Müdigkeit beklagt hatte. In der Umkleidekabine hatte Manu ihr später von der Ratlosigkeit der Ärzte berichtet, die ihr bislang nicht helfen konnten. „Du warst ja eine Weile nicht mehr im Studio. Warst du krank?“ „Das kannst du laut sagen. Ich bin letzten Freitag erst aus der Klinik entlassen worden. Ich hatte plötzlich Wasser in der Lunge und anscheinend auch eine Entzündung von Herz und Lunge. Es war eine furchtbare Zeit. Immerhin gibt es jetzt eine Diagnose: systemischer Lupus erythematoses. Aber ich habe keine Ah-

nung, was das für mich bedeutet. Und das macht mir Angst.“

Hintergrund

Die PTA erklärt ihrer Bekannten, dass der Name Lupus Wolf bedeutet und sowohl für die möglichen Hauterscheinungen steht, die unbehandelt wie Wolfsbisse aussehen können, als auch für den aggressiven Charakter, den die Erkrankung annehmen kann. Ein systemischer Lupus erythematoses ist eine facettenreiche Autoimmunerkrankung. Sie zählt zu den Kollagenosen, bei denen sich Immunkomplexe in Haut, Organen und im Bindegewebe der Blutgefäße ablagern und zu Entzündungen führen. Je nach den betroffenen Organen ist individuell ein sehr unterschiedlicher Verlauf möglich. Typische Allgemeinsymptome sind Müdigkeit, Erschöpfung, Fieber, Lymphknoten-

schwellung und Gewichtsabnahme. Hinzu kommen jeweils die organspezifischen Symptome von Haut, Bewegungsapparat, Lunge, Herz, Nieren, Nervensystem und Blut.

„Die Erkrankung tritt in Schüben auf“, erläutert die PTA weiter. „Diese wechseln sich mit Phasen ab, die sogar völlig symptomfrei sein können. Mögliche Auslöser dieser Schübe sind UV-Bestrahlung, Infektionen, aber auch Operationen oder eine Schwangerschaft. Es ist daher sinnvoll, übermäßiges Sonnenlicht und Infektionsquellen zu meiden.“

Hinweise

„Was hat mir der Arzt denn nun verordnet?“, will Manu wissen. Die PTA hat mittlerweile das E-Rezept hochgeladen und liest: „Hydroxychloroquin-ratiopharm 200 mg Filmtabletten.“ „Das kenne ich

Mit Lupus erythematoses kämpft auch Popsänger Seal. Die Narben in seinem Gesicht zeugen von der Autoimmunerkrankung.

orthomol neuro

Für das Nervensystem.¹

doch als Malariamittel“, entfährt es Manu. „Stimmt“, bestätigt die PTA. „Aber nicht nur. Der Wirkstoff wird auch gegen Rheumatoide Arthritis und systemischen Lupus erythematoses eingesetzt. Der Arzt hat bei der Dosierung auf einen Medikationsplan verwiesen. Hast du den erhalten?“ „Ja. Ich soll sechs Wochen lang zwei Tabletten täglich nach einer Mahlzeit einnehmen. Dann steht ein Arzttermin an, bei dem die weitere Dosis festgesetzt wird.“ „Das ist sinnvoll. Die typische Anfangsdosis für Erwachsene liegt bei 400 bis 600 Milligramm täglich, später kann auf eine Erhaltungsdosis von 200 bis 400 Milligramm abgesenkt werden.“

„Was macht dieses Mittel?“, will Manu wissen. „Es senkt deine Wahrscheinlichkeit, einen neuen Schub zu erleiden. Außerdem sinkt durch die Anwendung dein Sterblichkeitsrisiko. Deshalb bekommen alle Patienten mit deiner Erkrankung diesen Wirkstoff, sofern sie ihn vertragen und nicht ein bestimmter Enzymmangel vorliegt, der die roten Blutkörperchen betrifft. Weitere Gegenanzeigen sind eine bestehende Myasthenia Gravis sowie eine Makulopathie oder Retinitis pigmentosa. Das erste ist eine neuromuskuläre Autoimmunkrankheit. Die beiden anderen sind Augenerkrankungen im Bereich der Netzhaut.“ „Ach deshalb musste ich noch meine Augen untersuchen lassen“, bemerkt Manu. „Genau“, bestätigt die PTA. „Der Wirkstoff ist in Abhängigkeit von der verwendeten Dosis netzhauttoxisch. Sehstärke, Gesichtsfeld und Farbsehen dürfen sich unter der Therapie nicht ver-

Serie Fresh-up

Weitere Folgen der Serie

Ausgabe

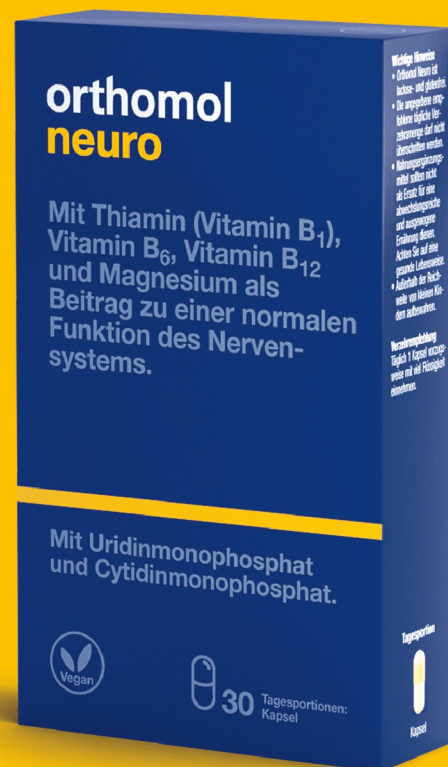
01/2025	Teriparatid
02/2025	Epoetin
03/2025	Isotretinoin
04/2025	Spironolacton
05/2025	Doxycyclin
06/2025	Hydroxychloroquin
07/2025	Levodopa
08/2025	Glyceroltrinitrat
09/2025	Infliximab
10/2025	Ciclosporin
11/2025	Donepezil
12/2025	Tirzepatid

Alle Artikel finden Sie unter das-pta-magazin.de/heftarchiv.

ändern, was alle drei Monate abgeklärt wird. Treten solche visuellen Veränderungen auf, muss die Behandlung mit Hydroxychloroquin abgebrochen werden.“

Extra

„Was muss ich noch wissen?“ Die PTA überlegt kurz. „Während der Therapie kann das Reaktionsvermögen eingeschränkt sein, vor allem in Kombination mit Alkohol. Das solltest du beim Autofahren oder beim Bedienen gefährlicher Geräte beachten. Eine gute Verhütung ist bis nach dem Absetzen wichtig. Außerdem solltest du das Medikament nicht vorzeitig absetzen, weil das einen Krankheitsschub auslösen kann. Es ist wichtig, regelmäßig Blutbild und Augen zu kontrollieren. Du solltest auf Grapefruitsaft verzichten, denn der nutzt ein Enzym, das am Stoffwechsel des Medikaments beteiligt ist. Dementsprechend kann der Wirkstoff auch mit anderen Arzneistoffen in Wechselwirkung treten. Das klären wir dann immer, wenn du ein weiteres Arzneimittel anwenden möchtest. Es gibt einige Nebenwirkungen wie Übelkeit, Schwindel und Kopfschmerzen, die stehen alle im Beipackzettel. Das heißt aber nicht, dass sie automatisch bei dir auftreten müssen.“ *



Bereit. Fürs Leben.

1. Thiamin (Vitamin B₁), Vitamin B₆, Vitamin B₁₂ und Magnesium tragen zu einer normalen Funktion des Nervensystems bei. www.orthomol.de